

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 18. Oktober 1983

Blatt 2833

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Termine vom 19. bis 26. Oktober
(rosa) öffentlicher Verkehr zu Allerheiligen
Moderne Aufbahnhalle für den Zentralfriedhof
Graz: Unterschreibe SMZ-Ost Aktion
Neuer Zielplan für die Krankenanstalten Wiens

Sport: FavAC-Spiel brachte über 92.000 Schilling Einnahme
(grün) Bürgermeister ehrte Wiener Staatsmeister

Nur über FS: 17.10. Friedenswoche im Jugendzentrum Marco Polo
"D"-Wagen durch Autounfall behindert
18.10. Neue Fahrbahn in der Wagramer Straße
Teilweise fertiggestellt

FavAC-Spiel brachte über 92.000 Schilling Einnahme

=++++

2 #Wien, 18.10. (RK-SPORT) Das im Rahmen der Förderungsaktion der Stadt Wien "Komm zum Sport" ausgetragene Meisterschaftsspiel der ersten Fußball-Division zwischen FavAC-Schöps und St. Veit lockte über 3.500 Zuschauer an. Dadurch wurde eine Einnahme von 92.320 Schilling erzielt, die anderen Spitzenklubs in der Bundeshauptstadt zur Verfügung gestellt wird. Insgesamt brachte die heurige Aktion bereits zusätzliche Mittel von mehr als 750.000 Schilling.#

Interessant wird sein, wie weit die Sportfans vom Kulturangebot Gebrauch machen werden. Bekanntlich können sie gegen Abgabe der Match-Karte zwischen verbilligten Karten für eine Aufführung von "Cats" im Theater an der Wien, Harry Belafonte, "Hair" oder der Popgruppe Kiss in der Stadthalle sowie einer Veranstaltung in der Szene Wien oder im Metropol wählen.

Besucher dieser kulturellen Veranstaltungen können andererseits stark ermäßigte Karten für die Meisterschaftsspiele der Wiener Fußballspitzenklubs Rapid (12. November gegen den LASK) oder Austria-Memphis (26. November gegen Sturm-Graz) erwerben.

Als nächstes Spiel im Rahmen der Aktion "Komm zum Sport" wird die Basketball-Europacupbegegnung UBSC Landis & Gyr gegen Panathinaikos am 25. Oktober 1983 im Union-Sportzentrum Altgasse stattfinden. Der stark verbilligte Eintrittspreis dafür: 20 Schilling für Erwachsene und zehn Schilling für Jugendliche. Für Kinder ist, wie schon beim Spiel des FavAC, der Eintritt kostenlos.
(Schluß) hof/gg

NNNN

Bürgermeister ehrte Wiener Staatsmeister

=++++

3 #Wien, 18.10. (RK-SPORT) Bürgermeister Leopold GRATZ
überreichte Montag abend im Rahmen eines Empfanges im Festsaal des
Wiener Rathauses an 340 Wiener Staatsmeister des Jahres 1982
Ehrenmedaillen, die diese in 38 Sportdisziplinen errungen hatten.#
Dabei wies der Bürgermeister auch auf die wertvolle
ehrenamtliche Tätigkeit vieler Sportfunktionäre hin, ohne die ein
funktionierender Sportbetrieb gar nicht möglich wäre. (Schluß) rö/ko

NNNN

Termine vom 19. bis 26. Oktober

=++++

4 Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Vom 19. bis 26. Oktober hat die Wiener "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 19. OKTOBER:

10.00 Uhr, 40-jährige Dienstjubiläen

14.00 Uhr, Altstadtbeirat

15.30 Uhr, Festveranstaltung "20 Jahre Pensionistenheim Sonnenhof" (22, Viktor-Kaplan-Straße 6-8) mit Bürgermeister Leopold Gratz

19.30 Uhr, Pressekonferenz Stadtrat Mayr in der Wiener Holding 1, Universitätsstraße 11, 3. Stock.

DONNERSTAG, 20. OKTOBER:

10.00 Uhr, Eröffnung der Städtischen Bücherei und

11.00 Uhr, Pressekonferenz über Städtische Büchereien mit Vizebürgermeister Gertrude Fröhlich-Sandner, 12, Am Schöpfwerk 29, Stiege 7.

10.30 Uhr, Pressekonferenz über "Verdichteten Flachbau" mit Stadtrat Ing. Fritz Hofmann ("Z"-Hauptgebäude, 3, Vordere Zollamtsstraße 13)

10.30 Uhr, Eröffnung des Pensionistenheimes Hetzendorf 12, Hermann-Broch-Gasse 3.

FREITAG, 21. OKTOBER:

9.00 Uhr, Gemeinderat

MONTAG, 24. OKTOBER:

10.00 Uhr, Pressekonferenz mit Stadtrat Franz Mrkvicka über die "Theatergruppe 80", Wien 6, Gumpendorfer Straße 67.

DIENSTAG, 25. OKTOBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)
(Schluß) ger/ko

NNNN

öffentlicher Verkehr zu Allerheiligen

=++++

5 Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe verstärken auch heuer wieder in der Woche um Allerheiligen die Straßenbahn- und Autobuslinien zu den Friedhöfen.

Die wichtigsten Maßnahmen: Von Mittwoch, den 16. Oktober, bis Mittwoch, den 2. November, fährt außer der Linie 71 auch die Straßenbahnlinie 6 bei Bedarf bis zum Zentralfriedhof.

Am Dienstag, dem 1. November, werden darüber hinaus auch noch die Linien 29, 35 und 46 zum Zentralfriedhof geführt. Die Linie 29 wird vom Friedrich-Engels-Platz über Marchfeldstraße - Dresdner Straße - Schwedenplatz - Invalidenstraße - Landstraßer Hauptstraße zum Zentralfriedhof betrieben, die Linie 35 ab Augasse über Ring und Rennweg und die Linie 46 ab Ottakring ebenfalls über Ring und Rennweg. Die Linie 7 wird am 1. November 1983 in der Zeit von ca. 8 Uhr bis 16.45 Uhr eingestellt.

Die in Richtung Reumannplatz fahrenden Autobusse der Linie 66 A werden ab Mittwoch, den 26. Oktober, bis Mittwoch den 2. November, jeweils ab 8 Uhr über die Kolbegasse - Büttnergasse zum Inzersdorfer Friedhof geführt.

Die Linie 63 A wird ab Mittwoch, den 26. Oktober, bis einschließlich Mittwoch, den 2. November, über die Hetzendorfer Straße - Kaulbachstraße - Altmannsdorfer Anger zur Jägerhausgasse geführt (Südwest-Friedhof).

Bei Bedarf werden die Straßenbahn- und Autobuslinien zu den übrigen Friedhöfen ebenfalls verstärkt werden. (Schluß) roh/jh

NNNN

Moderne Aufbahrungshalle für den Zentralfriedhof

=++++

6 #Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Nach Allerheiligen wird der Umbau der Aufbahrungshalle 1 des Wiener Zentralfriedhofes, mit dem 1980 begonnen worden war, abgeschlossen sein. Dies gab Stadtrat Johann HATZL in der Pressekonferenz des Bürgermeisters bekannt. Die neue Halle verfügt über Auffahrtsrampen. Innerhalb der Halle wird der Sargtransport wegfallen, da die Einsegnungszeremonien, in Übereinstimmung mit dem kirchlichen Trauerzeremoniell, nun in jedem der Aufbahrungsräume stattfinden können.#

Die Bauplanung der neuen Halle wurde von der Friedhofsverwaltung (MA 43) vorgenommen, die Innenausstattung hat Architekt Professor Erich BOLTENSTERN gestaltet. Insgesamt stehen nun neuen große Aufbahrungshallen zur Verfügung, in denen die Einsegnungen stattfinden können. Die zentrale Einsegnungskapelle konnte dadurch wegfallen.

Beim Umbau wurde versucht, die ursprüngliche Architektur des Jugendstil-Architekten Max HEGELE weitestgehend beizubehalten. Das Äußere des aus dem Jahr 1906 stammenden Gebäudes wurde in der alten Form wiederhergestellt. Im Inneren blieben die alten Profile und Wandgliederungen Hegeles erhalten. In den neuen Teilen konnte ein formaler Anschluß an die Architektur dieser Zeit gefunden werden, vor allem durch die einheitliche Verwendung von hellem Marmor für Fußboden und Sockel.

Mit dem Abschluß der Bauarbeiten steht wieder ein repräsentatives Bauwerk zur würdigen und feierlichen Verabschiedung der Verstorbenen zur Verfügung. Die Gesamtkosten für die Renovierung und den Umbau der Aufbahrungshalle, die gemeinsam von den Wiener Stadtwerken-Städtische Bestattung und der MA 43 - Städtische Friedhöfe getragen wurden, betragen rund 80 Millionen Schilling.
(Schluß) roh/ko

NNNN

Gratz: Unterschreibe SMZ-Ost-Aktion

=++++

8 Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ erklärte Dienstag in seiner Pressekonferenz, er werde selbst auch die Unterschriftenaktion der SPö-Donaustadt unterschreiben, da diese ja nicht gegen Wien gerichtet sei. Er habe auch ausdrücklich in den allgemeinen Budgetteil die Feststellung aufnehmen lassen, daß in dem Augenblick Geld für den Baubeginn des SMZ-Ost-Krankenhauses vorhanden sein werde, in dem die legitimen Forderungen der Stadt Wien nach Abgeltung der klinischen Mehrkosten und der Fremdpatienten erfüllt werden. Gratz wörtlich: "Sobald es hier eine Einigung gibt, wird zu bauen begonnen."

Zwtl.: Rinter-Vertrag

Zur Tatsache, daß der Rinter-Vertrag kommenden Freitag nicht im Gemeinderat beschlossen werden kann, meinte der Bürgermeister, er garantiere, daß die Gemeinde Wien keinen Vertrag eingehen werde, in dem nicht die Gewährleistung des Funktionierens mit Bankgarantie abgesichert ist. (Schluß) rd/gg

NNNN

Neuer Zielplan für die Krankenanstalten Wiens (1)

Utl.: Mobile Nachsorge statt Pflegeheim

=++++

10 #Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Kommenden Freitag, den 21. Oktober, wird dem Wiener Gemeinderat ein "Zielplan für die Krankenversorgung und Altenhilfe in Wien" zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Der neue, auf das Jahr 1993 prognostizierte Zielplan stellt die Fortsetzung des Zielplanes aus dem Jahr 1975 dar. Statistische Grundlagen dafür bilden die Ergebnisse der Volkszählung 1981. Dienstag wurde der neue Zielplan von Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Rahmen des Bürgermeister-Pressegesprächs vorgestellt.

Zwtl.: Schwerpunkte der Gesundheitspolitik

Schwerpunkte der Gesundheitspolitik werden, wie Stacher betonte, entsprechend dem Zielplan weiterhin sein:

- o genügend Spitalsbetten dort, wo sie benötigt werden;
- o weitere Integration der Sozial- und Gesundheitsdienste, damit nur jene Patienten stationär aufgenommen werden, bei denen dies unbedingt notwendig ist;
- o Schaffung einer "mobilen Nachsorge", wodurch für ältere Menschen Pflegeheimaufenthalte nicht endgültig sein bzw. in vielen Fällen im vorhinein vermieden werden sollen.

Zwtl.: Krankenversorgung - Teil einer umfassenden Gesundheitspolitik

Stacher betonte weiters, daß die Krankenversorgung nur ein Teil einer umfassenden Gesundheitspolitik sein kann. Diese muß nämlich sämtliche Bereiche des öffentlichen Lebens umfassen, die vom Umweltschutz über alle Formen der Prävention und die soziale Situation bis zu Erziehung, Bildung und Ausbildung reichen.#

(Forts.) zi/gg

NNNN

Neuer Zielplan für die Krankenanstalten Wiens (2)

Utl.: Weitere Reduzierung der Verweildauer

=++++

11 Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Wie Univ.-Prof. Dr. Stacher ausführte, wird die Verweildauer in den Spitälern, die in den letzten Jahren stark reduziert werden konnte und derzeit bei 12,4 Tagen in den Akutspitälern der Stadt Wien liegt, auch in den kommenden Jahren weiter gesenkt werden. Der prognostizierte Wert liegt bei 11,0 Tagen. Mit einer angestrebten 85prozentigen Auslastung der systemisierten Betten wird der Bettenbedarf für die städtischen Krankenanstalten auf 8.542 Betten sinken. Inklusive der nicht städtischen Krankenanstalten ist ein Gesamtstand von 12.074 Betten für Wien zu erwarten. Diese Bettenbedarfsprognose beinhaltet auch 2.317 Betten, die für Nichtwiener Patienten zur Verfügung gestellt werden. Wien wird, laut Stacher, zweifelsohne einen Teil seiner Schwerpunkt- und die gesamte Zentralversorgung weiterhin für die umliegenden Bundesländer zur Verfügung stellen müssen.

Was den Bedarf an Pflegeplätzen betrifft, so ist auf Grund der zu erwartenden Bevölkerungsstruktur ein Bedarf von 7.576 (derzeit 7.566) Plätzen zu erwarten. Vermehrt werden bis zum Jahr 1993 auch die Wohnheimplätze in den Pensionistenheimen durch die Errichtung von weiteren acht Heimen.

Zwtl.: Änderungen der Struktur und Organisation

Im neuen AKH werden die Betten jener Fächer, die derzeit einen geringen Bettenüberschuß aufweisen (Haut, HNO, Augen, Gynäkologie) vermindert. Der Bau des Krankenhauses im Sozialmedizinischen Zentrum Ost ist eine unbedingte Notwendigkeit, um die Versorgung der Patienten sicherzustellen. Nach dessen Fertigstellung werden Abteilungen im westlichen Versorgungsbereich reduziert. Stacher kündigte in diesem Zusammenhang aber auch die Notwendigkeit einer Änderung des Bundeskrankenanstaltengesetzes an, da die derzeitige Einteilung in Zentral-, Schwerpunkt- und Standardspitäler für eine Großstadt unzweckmäßig ist. Im Rahmen der Organisation werden die städtischen Krankenanstalten durch gezielte Maßnahmen weiter in Richtung eines Betriebes umgewandelt. (Forts.) zi/gg

18. Oktober 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2842

Neuer Zielplan für die Krankenanstalten Wiens (3)

Utl.: Humanisierung der Krankenanstalten

=++++

12 Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Fortgesetzt werden in den nächsten Jahren aber auch, wie Stacher betonte, alle bereits begonnenen Maßnahmen zur weiteren Humanisierung der Krankenanstalten. Einen Schwerpunkt wird dabei das Recht des Patienten besonders auf Information und mündige Mitarbeit bei der Behandlung bilden.

Im Rahmen der ambulanten Krankenversorgung wird die Schaffung von Gruppen- und Gemeinschaftspraxen besonders forciert werden. Ebenso ist eine bessere Koordination des gegenwärtigen Krankentransportsystems durch die Schaffung eines eigenen Krankentransportverbundsystems vorgesehen. (Schluß) zi/jh

NNNN